



Tageslosung

Hiskia wurde todkrank; und er betete zum Herrn. Der redete mit ihm und gab ihm ein Wunderzeichen. Aber Hiskia vergalt nicht nach dem, was ihm geschehen war; denn sein Herz überhob sich. (2. Chronik 32, 24 - 25)

Einer unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm.

(Lukas 17, 15 - 16)

Hiskia war einer der tatkräftigsten Könige Judas. Er legte eine neue Wasserleitung nach Jerusalem, ließ die Statuen fremder Götter aus dem Tempel entfernen und sorgte dafür, dass alle Israeliten das Passahfest gemeinsam in Jerusalem feierten. Ihm kam dabei zu Gute, dass die Macht des assyrischen Reichs, dem Juda und seine Nachbarn zu Tribut verpflichtet waren, schwand. Eigentlich wollte der assyrische König Jerusalem erneut unterwerfen, brach die Belagerung der Stadt aber aus heute nicht mehr einsichtigen Gründen ab.

Seine politischen Erfolge lassen Hiskia hochmütig werden. Aber er wird krank. Nur dank der Fürsprache des Propheten Jesaja ist JHWH ihm gnädig. Hiskia wird gesund und lebt weitere fünfzehn Jahre, seine Haltung ändert er, wie die Chronik berichtet, nicht.

Erfolge steigen zu Kopf. Wem alles gelingt, der hält sich und seine Fähigkeiten für unübertrefflich. Die Erfolge führt er nur auf seine eigene Tüchtigkeit zurück. Er sieht nicht, welche günstigen Umstände sie erst möglich gemacht haben, ihm entgeht, dass andere Menschen ebenso daran beteiligt waren. Er meint, allein die eigenen Ideen und die eigene Tatkraft seien die Garantie für ein gutes Gelingen. Dank dafür schuldet er niemandem außer sich selbst. Nur einer der zehn Leprakranken, die gesund geworden sind, kehrt zu Jesus zurück, um ihm zu danken. Die anderen nehmen ihre Heilung wie selbstverständlich hin.

Erfolge sind ein Grund zur Freude, aber sicher kein Grund zur Überheblichkeit. Wie gut, dass uns nicht alles gelingt, was wir uns vornehmen, das vergrößert die Freude über ein gutes Gelingen und sorgt dafür, dass wir dabei den Boden unter den Füßen nicht verlieren.

Die Treuen schützt der Herr und zahlt reichlich dem heim, der Hochmut übt. (Psalm 31, 24)

Foto: Pixabay; Tageslosung: Lutherbibel 2017; Auslegung: Jochen Herling

Es wäre schön, wenn Sie/Ihr auf die Impulse uns Resonanzen schenken würdet.

Dadurch entsteht ein Netz von Beziehungen, das trägt.

andreas.pasquay@kirche-langenfeld.de – oder - dominik.pioch@ekir.de